

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion Die Linke
im Erfurter Stadtrat
Herrn Plhak
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

**DS 0807/13 - "Grüne Welle" für Fußgänger;
Ihre Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO - öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Plhak,

Erfurt,

zu Ihrer Stadtratsanfrage zum Thema "Grüne Welle" für Fußgänger möchte ich wie folgt Stellung nehmen.

1. Sind der Stadtverwaltung derartige Ampeltechniken bekannt?

Hierzu muss zunächst erwähnt werden, dass es sich bei diesen Techniken hinsichtlich der Steuerungsstrategie nicht um neue Verfahren handelt. Lediglich die Qualität der Fußgängerdetektionsmodule sowie deren Auswertesoftware haben sich über die Jahre beständig verbessert. Insofern sind der Fachabteilung im Tiefbau- und Verkehrsamt diese Steuerungsmöglichkeiten auch seit längerer Zeit bekannt. In einem konkreten Fall ist eine solche Technik auch bereits seit 2004 im Einsatz. In Abstimmung mit der Grundschule in Stotternheim wurde die Fußgängerampel in Höhe Geheimrat-Goethe-Straße mit einem Fußgängerdetektor ausgerüstet, der die Grünzeit je nach Fußgängeraufkommen verlängert.

Da diese Art der Signalisierung auch immer mit zusätzlichem Ausrüstungs- und Überwachungsaufwand verbunden ist, wird in Erfurt häufiger als die Detektion des Fußgängeraufkommens eine andere zielführende Methode angewendet. Hierbei können Fußgänger, die sich über eine Tasterbetätigung ihr Grün anfordern, durch eine erneute Tasterbetätigung eine „Sofort-grün-Schaltung“ veranlassen, solange der Kfz-Verkehr noch mit Rot signalisiert wird. Dadurch kann die Grünzeit für die Fußgänger quasi verdoppelt werden bzw. die Wartezeit für die Fußgänger verringert sich erheblich. Damit können auch größere Personengruppen, wie z. B. Schulklassen gesichert die Straße überqueren. Bei dieser Methode ist kein kostenintensiver Detektor einschließlich der aufwendigen Überwachung notwendig. Der Einsatz dieser Methode ist allerdings auf den Einsatz an reinen Fußgängerampeln begrenzt.

2. An welchen Orten wäre eine Fußgängerdetektion angebracht?

Ob und an welchen Orten eine Fußgängerdetektion mit der damit verbunde-

Seite 1 von 3

Sie erreichen uns:

E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

nen Möglichkeit einer bedarfsgerechten Verlängerung des Grüns für die Fußgänger sinnvoll ist, hängt von mehreren Faktoren ab. Im Sinne der Fußgänger ist eine solche Schaltung vor allem dort angebracht, wo sporadisch größere Personengruppen die Fahrbahn queren und vorhandene Aufstellflächen (z. B. Mittelinseln) zu klein sind, diese Personengruppen aufzunehmen. Allerdings sind dabei auch solche Faktoren wie Leistungsfähigkeit und grüne Welle des Kfz-Verkehrs, ÖPNV-Beschleunigung und andere zu beachten. Die Realisierung entsprechender Steuerungen ist besonders bei Knotenpunktampeln hoch kompliziert und kostenintensiv. Unter dem Gesichtspunkt der Fußgängerfreundlichkeit wäre der Einsatz unter Umständen an folgenden beiden LSA denkbar.

- **LSA Nordhäuser Straße/Moskauer Straße (Hauptzugang Thüringenpark)**
An der LSA am Thüringenpark tritt nach der Ankunft stadtauswärts fahrender Straßenbahnen häufig eine größere Anzahl an Fußgängern auf, die die Nordhäuser Straße in Richtung Thüringenpark überqueren. Eine bedarfsabhängige Grünzeitverlängerung könnte den Que- rungskomfort verbessern. Eine solche Steuerungsstrategie hätte jedoch eine Einschränkung der ÖV-Priorisierung und eine weitere Verschlechterung der grünen Welle im Zuge der Nordhäuser Straße zur Folge.
- **LSA Gothaer Straße/Messe-Parkplatz Nord (Hauptzugang Messe)**
Auch an der Messe gibt es insbesondere bei Konzertveranstaltungen ein erheblich erhöhtes Fußgängeraufkommen. Da sowohl die Straßenbahnhaltestelle als auch der Messeparkplatz Nord auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegen, müssen alle Fußgänger die Gothaer Straße an dieser Stelle überqueren. Insofern ist eine bedarfsgerechte Erhöhung der Fußgän- gergrünzeit sinnvoll. Die verkehrstechnisch ungünstige Anbindung des Parkplatzes Nord an das übergeordnete Netz und die Auswirkungen der fehlenden Leistungsfähigkeit stad- auswärts (nur eine Fahrspur Richtung West) stellen allerdings Argumente dar, die die Rea- lisierung der Signalsteuerung bereits jetzt höchst kompliziert gestalten. Nur über eine au- tomatisch über den zentralen Verkehrsrechner der Stadt geregelte Steuerstrategie ist es derzeit möglich, einen für die beschriebenen Randbedingungen optimalen Verkehrsfluss zu gewährleisten. Eine bedarfsgerechte Fußgänger-Grünzeit würde das bisher den Umständen entsprechend gut funktionierende, aber sehr sensible, Abflusssystem in der Gothaer Straße empfindlich stören. Mit verzögertem Abflussverkehr müsste gerechnet werden.

3. Für welchen künftigen Zeitpunkt plant die SV den Start eines Pilotprojektes?

Die Verwaltung plant z. Z. aus folgenden Gründen **kein** Pilotprojekt im Sinne Ihrer Anfrage.

1. Durch die Fachabteilung im Tiefbau- und Verkehrsamt wurden in Abhängigkeit der jeweiligen konkreten Randbedingungen schon seit Jahren Schaltungen zur bedarfsge- rechten Grünzeitdimensionierung zum Einsatz gebracht.
2. Auch bei den zu Frage 2 genannten möglichen Einsatzstellen würden den Verbesse- rungen für den Fußgängerverkehr Nachteile für andere Verkehrsarten gegenüberste- hen, deren Qualität an den betreffenden Ampelanlagen in den letzten Jahren erst mit erheblichem Aufwand optimiert wurde. Aus diesem Grund ist seitens der Verwaltung auch an den beiden aufgeführten Ampelanlagen momentan keine entsprechende Um- stellung der Steuerungslogik vorgesehen.
3. Die Umsetzung solcher Projekte setzt erhebliche finanzielle Mittel voraus. Diese sind nicht vorhanden. Gleiches gilt im Übrigen auch für andere verkehrspolitisch sensible Ampelthemen wie die Nachrüstung mit Blindensignalen oder Änderungen an der Sig-

nalisierung zugunsten des Radverkehrs - beides durch Stadtratsbeschluss bzw. Gesetze (StVO) vorgegeben. Auch Fördermittel sind für derartige Projekte derzeit nicht nutzbar.

Unabhängig von konzertierten Programmen wird die Verwaltung auch in Zukunft unter Ausnutzung der neuesten technischen Möglichkeiten versuchen, den jeweiligen lokalen Randbedingungen angepasste Fußgängersignalisierungen zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein